

Allgemeines

Lokal kam es am vergangenen Wochenende erneut zu ergiebigen Niederschlägen. Nässeschäden am Steinobst und remontierenden Erdbeeren nehmen leider zu und die Befahrbarkeit der Flächen ist in einigen Anlagen bereits eingeschränkt. Für morgen und übermorgen sind landesweit höhere Niederschlagsmengen vorhergesagt.

Die Temperaturen steigen zum Wochenende auf die 30 °C –Marke, dann soll es deutlich trockener und wärmer bleiben.

In Sauerkirschen und vielen Sorten Heidelbeeren läuft jetzt die Vollernte, Brombeeren im Freiland haben Erntebeginn. Erste Frühsorten Äpfel können in Kürze geerntet werden.

Kernobst- Schorf/ Fäule-Prävention

Die Niederschläge der letzten Tage haben regional schützende Fungizidbeläge deutlich reduziert. Da das vorhergesagte Niederschlagsgebiet, welches uns morgen und übermorgen überquert, sehr ergiebige Regenmengen bringen soll, ist zu entscheiden, ob in Anlagen mit Fruchtbehang heute nochmal im Vorfeld eine Belagserneuerung erfolgt oder ggf. im unmittelbaren Anschluss an die Niederschläge Belag nachgelegt wird. Maßnahmen, die heute vor dem Regen laufen, können mit *Consist Plus*, *Bellis* oder als Tankmischung von *Malvin WG/ Merpan 80 WDG* in Tankmischung mit *Flint* (Achtung, Wirkstoffanzahl beachten, welche PSM sind für die Lagerfäulespritzungen vorgesehen?) durchgeführt werden, da Captan-Präparate solo zu wenig regenbeständig sind. Für Anlagen mit Schorfbefall empfiehlt sich eine zeitnahe Nachbehandlung mit einer Tankmischung *Malvin WG/ Merpan 80 WDG + Score*.

Aufgrund der hohen Niederschlagsmengen *Calzium*-Behandlungen derzeit aussetzen und eine trockenere Phase abwarten.

Apfelwickler/ Fruchtschalenwickler

Aufgrund der kräftigen Niederschläge, die uns erwarten, sollten die Maßnahmen gegen Apfelwickler noch bis zum Durchzug des Regens ausgesetzt werden und erst zum Ende der Woche bzw. in der kommenden Woche eingeplant werden (Fallen auf Falter und Bestände auf Einbohrungen kontrollieren!).

Schalenwicklerfänge liegen derzeit auf niedrigem Niveau, weiterhin Bestandeskontrollen absichern.

Monilia-Fruchtfäule im Steinobst/ Sprühfleckenkrankheit

Die erntereifen Sauerkirschen und Pflaumen sind weiterhin durch Monilia infektionsgefährdet, so dass in diesem Sommer ein intensiverer Einsatz von entsprechenden Fungiziden in fruchttragenden Beständen notwendig ist.

In Kirschbeständen sollte nach der Ernte noch eine Maßnahme gegen die Sprühfleckenkrankheit abgesichert werden, um einen Laubabwurf vor September zu vermeiden.

Die feuchten Witterungsverhältnisse bieten auch gute Bedingungen für Pflaumenrost. Blattkontrollen in anfälligen Sorten und Lagen vornehmen und bei ersten Befallssymptomen Behandlung absichern. Sowohl *Signum* als auch *Sythane 20 EW* haben eine Wirkung gegen Monilia und Rost.

Kirschessigfliege

Die Witterung bleibt für die Kirschessigfliege in dieser Woche weiterhin günstig.

In ersten Proben von Sauerkirschen und auch in Restbeständen von Süßkirschen im Erwerbsanbau wurden in der letzten Woche weitere Eiablagen der Kirschessigfliege gefunden. Damit steigt der Befallsdruck jetzt an. Fallen an den Kontrollstandorten blieben weiterhin ohne Fänge. Für Sauerkirschen, die noch über diese Woche hinaus geerntet werden, wird neben den bereits empfohlenen 2 Behandlungen *Mospilan* SG nach Durchzug des Regengebietes bis Donnerstag im Anschluss eine Behandlung mit *SpinTor* (Achtung, nicht regenfest!) oder *Exirel* empfohlen. Beide PSM sind als bienengefährlich eingestuft, keine Behandlung auf blühende Unkräuter.

In Beerenobst der gefährdeten Obst-Arten vor allem Bestandeshygiene-Maßnahmen und fortlaufendes Durchpflücken absichern. Fruchtproben auf Befall prüfen und ggf. mit ausgewiesenen PSM behandeln, wenn Eiablagen bzw. erste Larven gefunden werden. Bei Einsatz von bienengefährlichen PSM vor Anwendung blühende Unkräuter entfernen.

Blattfleckererreger/ Rutenkrankheit

Johannis- und Stachelbeeren sollten nach der Ernte zum Erhalt der Blattgesundheit eine Behandlung mit breit wirksamen Fungiziden erhalten.

Die in Sommerhimbeeren nach der Ernte gebildeten Neuruten sind vor Infektionen durch verschiedene Rutenkrankheitserreger zu schützen. Vorbeugend alte Ruten unmittelbar nach Ernteende entfernen, schwache Neuruten ebenfalls aus dem Bestand beseitigen und ggf. mit gründlicher Benetzung der Ruten und Blattachsen Bestände mit ausgewiesenen Fungiziden behandeln.

Sanddornfruchtfliege

In unbehandelten Beständen kollabieren bei zeitigen Sorten wie ‚Sirola‘ jetzt die ersten Früchte. Der Flug ist in Beständen mitzeitigem Flugbeginn Anfang Juni jetzt bereits rückläufig. Maßnahmen in IP-Anlagen werden nach Durchzug des Regengebietes nur noch in Beständen mit spätem Flugbeginn und in spät reifenden Sorten wie ‚Leikora‘ und ‚Askola‘ empfohlen. ‚Hergo‘ braucht nach bisherigem Befallsausmaß nicht behandelt werden.

Spinnmilben / Rostmilben / Thrips

Die bisherige Witterung hat bislang keine Massenvermehrung von Spinn- und Rostmilben ausgelöst. Die Temperaturen der kommenden Woche werden, sofern die warme und trockene Witterung einsetzt, aber gute Bedingungen bieten. Daher rechtzeitig ab der kommenden Woche die Bestandesüberwachung absichern. Bekämpfungsmaßnahmen sollten noch vor der Massenvermehrung durchgeführt werden.

Auch für Thripse bieten trocken-warme Witterungsverhältnisse bessere Vermehrungsbedingungen. Remontierende Sorten von Erdbeeren ab der kommenden Woche sorgfältig auf Thripsbesiedlung prüfen.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

gez. U. Holz